

BAK Taxation Index:
Update Schweiz und International 2025

Steuerbelastung Hochqualifizierte

Januar 2026



Auftraggeber

Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) der Schweiz

Steuer- und Finanzämter, Volkswirtschaftliche Ausschüsse sowie Standortförderungen der Kantone Appenzell A.Rh., Basel-Stadt, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri und Zürich

Herausgeber

BAK Economics AG

Ansprechpartner

Sebastian Schultze

Projektleiter

T +41 61 279 97 11

sebastian.schultze@bak-economics.com

Michael Grass

Leiter Analysen & Studien

Geschäftsleitung

T +41 61 279 97 23

michael.grass@bak-economics.com

Titelbild

BAK Economics/shutterstock

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2026 by BAK Economics AG

Alle Rechte vorbehalten

Executive Summary

Um einer Spitzenkraft das gleiche Nettogehalt zu garantieren, müssen Unternehmen in der Schweiz ein deutlich niedrigeres Bruttoeinkommen bezahlen als in anderen europäischen Ländern, den USA oder in China. Im (gewichteten) Durchschnitt liegt die Steuer- und Abgabenbelastung in der Schweiz 2025 für einen Mitarbeitenden mit einem Nettoverdienst von 100'000 EUR fast ein Viertel tiefer als im internationalen Durchschnitt. Wie der BAK Taxation Index (BTI) zeigt, haben die Schweizer Kantone zwischen 2023 und 2025 ihre steuerliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber internationalen Konkurrenzstandorten weiter gefestigt. Die hohe steuerliche Attraktivität für höhere Einkommen stärkt die Unternehmen hierzulande im internationalen Wettbewerb um hoch qualifizierte Fachkräfte.

BAK Taxation Index: International vergleichbare effektive Steuerbelastung

Der BAK Taxation Index (BTI) erfasst regelmässig die Steuerbelastung für Unternehmen und hoch qualifizierte Arbeitskräfte in den Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Beides sind relevante Einflussfaktoren für Standortentscheidungen von Unternehmen. Der BTI wird in enger Kooperation mit dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung erstellt.

In diesem Executive Summary werden die wichtigsten Ergebnisse des Updates zur Steuer- und Abgabenbelastung für Hochqualifizierte auf den Rechtsstand 2025 zusammengefasst.

Der Hauptindikator des BAK Taxation Index für Hochqualifizierte ist die effektive Steuer- und Abgabenbelastung (EATR). Sie wird gemessen in Prozent der Beschäftigungskosten für einen alleinstehenden Arbeitnehmer ohne Kinder mit einem Einkommen nach Steuern von 100'000 Euro (zu Basispreisen 2010). Bei Vergleichen zwischen 2025 und 2023 werden Wechselkurs- und Inflationsänderungen herausgefiltert, um den reinen Effekt der Steuerrechtsänderungen aufzuzeigen. Neben den Einkommenssteuern werden auch die Lohnnebenkosten mit Steuercharakter auf der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite in den Berechnungen berücksichtigt.

In der Schweiz wurde die Steuerbelastung für alle 26 Kantone berechnet. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich auf alle Kantone, konkrete Werte werden aber nur für die 14 am Projekt beteiligten Kantone publiziert.

Schweizer Kantone entlasten hoch qualifizierte Fachkräfte

Der aktualisierte BAK Taxation Index zeigt, dass die meisten Schweizer Kantone zwischen 2023 und 2025 die Steuer- und Abgabenbelastung für hoch qualifizierte Fachkräfte gesenkt haben. Landesweit wirkende Anpassungen auf Bundesebene beim Steuertarif und den Sozialabzügen sowie kantonale Entlastungen durch Tarifierpassungen, Erhöhung von Abzügen sowie einer Senkung des Steuerfusses trugen dazu bei. Die grössten Rückgänge der Steuer- und Abgabenbelastung ergaben sich im BTI-Monitoring in Schaffhausen (-1.7 Prozentpunkte), Schwyz (-1.3 PP) und Luzern (-1.1 PP). Der BIP-gewichtete Durchschnitt der effektiven Steuer- und Abgabenbelastung der Kantone beträgt 31.9 Prozent (-0.8 PP ggü. 2023)

Die Spanne der Steuerbelastung der Kantone liegt 2025 zwischen 21.4 und 37.4 Prozent. Die Veränderungen in der Steuerbelastung der vergangenen beiden Jahre führten bei den allermeisten Kantonen zu keiner oder nur einer geringen Rangverschiebung (+/-1 Rang). Somit bleibt auch das bekannte regionale Muster in der Schweizer Steuerlandschaft bestehen: Die Zentralschweizer Kantone weisen tendenziell eine tiefe Steuerbelastung auf und stehen an der Spitze des interkantonalen Steuerwettbewerbs. In der Ostschweiz ist die Steuerbelastung mittel und in den anderen Grossregionen vergleichsweise hoch. Kantone mit grösseren Städten tendieren zu einer höheren Besteuerung.

Erhöhungen der Steuer- und Abgabenlast in Osteuropa

Für die betrachteten Standorte im Ausland zeigt sich ein gemischtes Bild. Bei der Hälfte kam es zu Senkungen der Steuer- und Abgabenbelastung, am stärksten in Luxemburg (-1.8 PP), Dänemark (-1.7 PP) und Norwegen (-1.6 PP). Die anderen Standorte verzeichneten hingegen überwiegend eine Erhöhung der Steuer- und Abgabenbelastung – vor allem in Osteuropa. In Ungarn (+2.1 PP), Tschechien (+1.7 PP) und Polen (+1.1 PP) nahm die Steuer- und Abgabenbelastung spürbar zu. Während dies in Ungarn und Polen auf eine Erhöhung der Abgabenbelastung zurückzuführen ist, hat sich in Tschechien sowohl die Steuer- als auch die Abgabenbelastung erhöht. Dies liegt in einem erhöhten Finanzierungsbedarf der öffentlichen Finanzhaushalte und der Sozialversicherungen begründet. Im Gegensatz zu den Schweizer Kantonen, die insgesamt über nachhaltige Finanzhaushalte verfügen, sind die Herausforderungen in vielen EU-Ländern deutlich grösser, wie eine Analyse von BAK Economics zur finanziellen Nachhaltigkeit¹ der Finanzhaushalte zeigt.

Bei den internationalen Standorten ist die Steuer- und Abgabenbelastung für Hochqualifizierte weiterhin in Osteuropa (bis auf Slowenien) trotz jüngster Erhöhungen relativ niedrig, in den USA moderat und in China sowie Nord- und Kontinentaleuropa (inkl. UK und Irland) eher hoch bis hoch.

Schweizer Kantone festigen ihre starke internationale Wettbewerbsposition

Hoch qualifizierte Fachkräfte und Spitzenforschende sind gesucht, und der internationale Wettbewerb um diese Fachleute sowie deren Mobilität führt dazu, dass sich deren Gehälter international annähern, und zwar nach Steuern. Vereinfacht gesagt heisst das, dass Unternehmen ein entsprechendes Bruttogehalt bezahlen müssen, um im Wettbewerb um die besten Talente konkurrenzfähig zu sein. Dies spiegelt sich auch beim internationalen Steuerwettbewerb im Bereich der hoch qualifizierten Fachkräfte wider, der sich insgesamt verschärft hat. Der internationale BTI-Durchschnitt der Steuer- und Abgabenbelastung liegt im Jahr 2025 bei 40.3 Prozent (-0.5 PP ggü. 2023). Der Schweizer Durchschnitt liegt mit 31.9 Prozent (-0.8 PP ggü. 2023) deutlich darunter und die Schweizer Kantone konnten ihre bereits hohe steuerliche Wettbewerbsfähigkeit sogar noch leicht ausbauen.

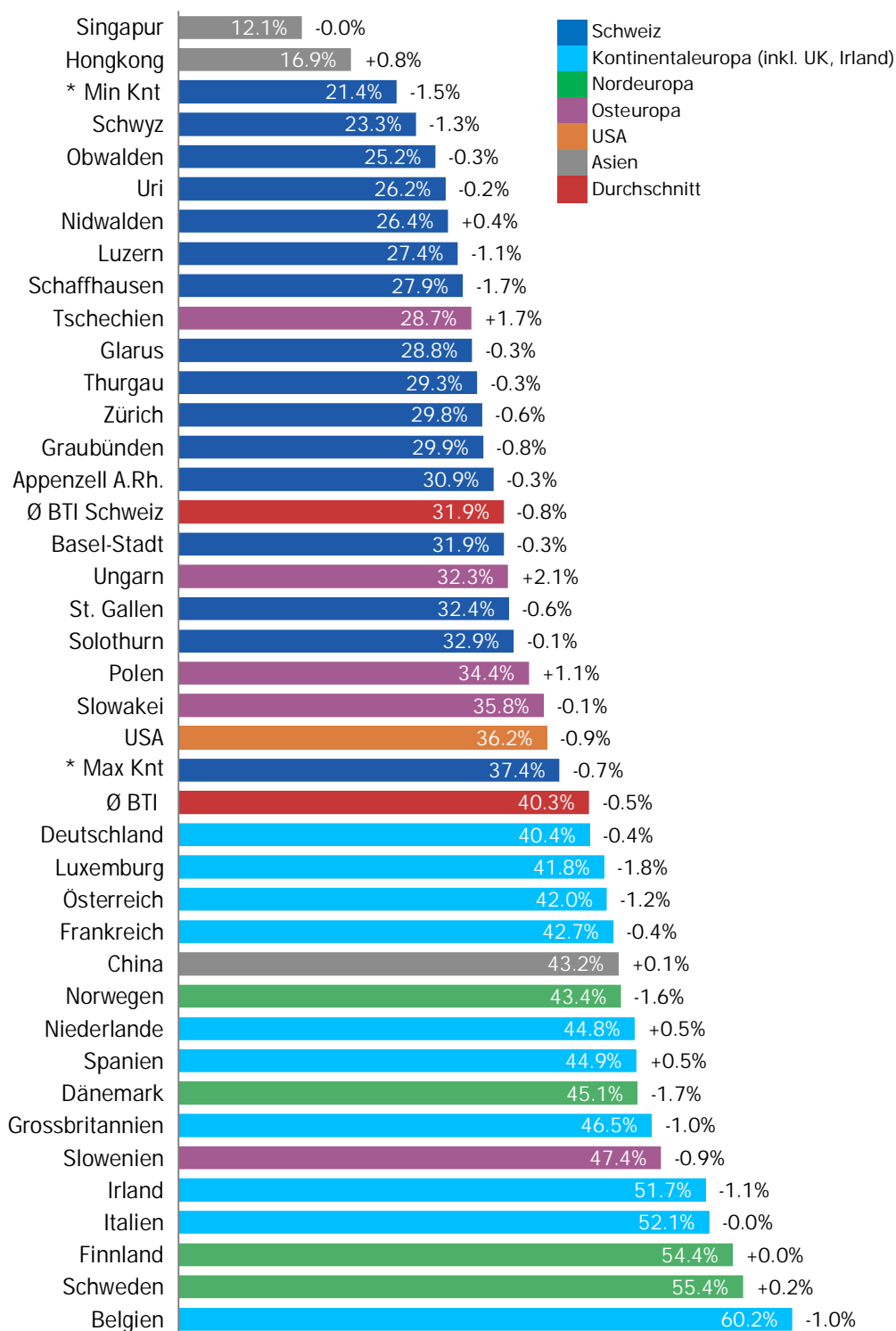
Das internationale Ranking wird von den asiatischen Standorten Singapur und Hongkong angeführt, gefolgt von Zentralschweizer Kantonen wie zum Beispiel Schwyz, Obwalden, Uri und Nidwalden. Am anderen Ende des Spektrums liegen Westschweizer Kantone. Die Steuerbelastung liegt jedoch in allen 26 Kantonen unterhalb des internationalen Durchschnitts. Insgesamt rangieren unter den zehn am tiefsten

¹ <https://baktaxation.bak-economics.com/finanzielle-nachhaltigkeit>

besteuernden Standorten sieben Schweizer Kantone. Besonders attraktiv ist die Steuerbelastung für Hochqualifizierte in den Schweizer Kantonen im Vergleich zu den naheliegenden Konkurrenzstandorten in West-, Süd- und Nordeuropa. Die Belastung ist zum Beispiel in den Nachbarländern Deutschland, Frankreich und Österreich um rund 10 Prozentpunkte höher als im Schweizer Mittel, in Italien sogar um 20 Prozentpunkte. Die Steuer- und Abgabenbelastung in den osteuropäischen Ländern Tschechien, Ungarn, Slowakei und Polen bewegt sich trotz jüngster Erhöhungen auf dem Niveau der Schweizer Kantone.

Die Schweizer Kantone zeichnen sich sowohl bei den Unternehmen als auch bei den hoch qualifizierten Fachkräften durch eine tiefe Steuerbelastung aus und bieten so ein steuerlich attraktives Gesamtpaket. Die Ausgestaltung und Wahrung von attraktiven steuerlichen Rahmenbedingungen können sich die Schweizer Kantone auch dank ihrer insgesamt nachhaltigen Finanzhaushalte leisten.

Abb.1 BAK Taxation Index für Hochqualifizierte 2025



EATR-Steuerbelastung (d.h. effektive Steuerbelastung) für hoch qualifizierte Arbeitnehmer in Schweizer Kantonen (gemessen am kantonalen Hauptort) und internationalen Standorten (gemessen am ökonomischen Hauptort) in %; im hier abgebildeten Standardfall wird von einer alleinstehenden Person ohne Kinder mit einem Nachsteuereinkommen von EUR 100'000 (zu Preisen 2010 und rollierenden Wechselkursen zum Euro) ausgegangen. Veränderungen ggü. 2023 in %-Punkten rechts der Balken, wobei Wechselkurs- und Inflationsänderungen herausgerechnet werden. Bei den Schweizer Kantonen werden alle am Projekt beteiligten Kantone und der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen. (*) Um die Spanne der Steuerbelastung in der Schweiz aufzuzeigen, sind zudem die Werte für den Kanton mit der niedrigsten (Min Knt) und der höchsten Belastung (Max Knt) abgebildet (beide nicht am Projekt beteiligt). Quelle: BAK Economics, ZEW

Methodik des BAK Taxation Index

Der BAK Taxation Index erfasst die steuerliche Standortattraktivität von allen 26 Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Erhoben wird die Steuerbelastung für Unternehmen und für hoch qualifizierte Arbeitnehmer. Bei den Schweizer Kantonen wird die Steuerbelastung am Hauptort gemessen, bei den internationalen Standorten am ökonomischen Hauptort. Der BAK Taxation Index bezieht alle relevanten Steuerarten auf den verschiedenen staatlichen Ebenen mit ein und weist die für Investoren relevante effektive Steuerbelastung aus.

Der BAK Taxation Index für Hochqualifizierte misst die EATR-Steuerbelastung für hoch qualifizierte Arbeitnehmer, d.h. die effektive, auf den Einsatz von Hochqualifizierten anfallende Steuer- und Abgabenbelastung:

- Berechnet wird der Index für den Standardfall einer alleinstehenden Person ohne Kinder mit einem Nachsteuereinkommen von 100'000 Euro.
- Dabei werden sämtliche relevanten Steuern inklusive der jeweiligen Regeln zur Bemessungsgrundlage berücksichtigt, z.B. die Abzugsfähigkeit von Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung und zur betrieblichen Altersvorsorge. Eingeschlossen sind auch Sozialversicherungsabgaben (soweit steuerlich relevant) und direkt vom Arbeitgeber abgeführte Abgaben und Lohnsummensteuern.

Die Diskussion um die Wettbewerbsfähigkeit einer Region und ihrer Attraktivität als Unternehmens- und Wohnstandort betrifft nicht allein Steuerbelastung. Weitere Standortfaktoren wie z. B. die Innovationsfähigkeit, Lebensqualität, Regulierungen, etc. spielen auch eine wichtige Rolle.

Der BAK Taxation Index wird seit 2003 in enger Zusammenarbeit mit dem ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW Mannheim) ermittelt.

www.baktaxation.com